

### Ein Wort vorab zu unseren Studienreisen

Studienreisen sind fester Bestandteil unseres Bildungsprogramms. Die Vielfalt der Schöpfung, die Unterschiedlichkeit und das Gemeinsame der Kulturen gilt es wahrzunehmen und wertzuschätzen. Das in die Fremde gehen und den Anderen in seinem Anderssein zu begegnen, ist eine wichtige Erfahrung in einer Welt, die nach einem gelingenden Miteinander sucht. Unsere Studienreisen tragen zu kulturellen und religiösen, gesellschaftlichen und politischen Begegnungen bei. Sie zeichnen sich durch persönliche Begleitung, Pflege christlicher Rituale und speziell zugeschnittene Konzeptionen aus.



### Florenz: Wiege und Höhepunkt der Renaissance – Auf den Spuren der bedeutenden europäischen Epoche



07. - 12. Februar 2018  
6 Tage mit 5  
Übernachtungen  
voraussichtlicher Termin

Florenz in der ruhigen Zeit des Winters (wieder-)sehen. Mitten in der Stadt Leben. Die Unterkunft ist bei den guten Gastgebern der „Waldenser“ in ihrem „Palazzo Salviati“ in der Via de' Serragli im südlichen Stadtteil Florenz geplant, in Oltrano (= über den Arno). Endlich einmal Zeit haben, die Atmosphäre der Stadt mit ihrer bedeutenden Vergangenheit in Muße zu entdecken.

Florenz und die Renaissance, das gehört zusammen. Dieser Perspektivwechsel und der neue Blick auf die Welt gingen einher mit Höhepunkten in der Kunst und Literatur, Wissenschaften, Weltanschauungen und Erkenntnissen. Diesen Spuren wollen wir vor Ort folgen.

Auf dem Weg zur Epoche ist der in Florenz geborene Dante Alighieri zu sehen. Die vielbegabten Künstler Donatello, Leonardo da Vinci, Michelangelo und viele anderen sollten folgen und der Epoche Gestalt geben.

Wenn man jedoch an die bewegte Vergangenheit, die Zerstörung seiner 150 Geschlechtertürme im 13. Jh. und die inneren Kämpfe, die die Stadt immer wieder zerfleischten, denkt, so möchte es als ein Wunder erscheinen, dass so viel von ihrer Schönheit die Zeit überdauert hat. Bis hin, das im Jahre 1944 die Brücken der Stadt einer sinnlosen Sprengung durch die deutschen Truppen im Rückzug



David –Impressionen  
123rf.com/Kistryn

zum Opfer fielen, lediglich der Ponte Vecchio wurde verschont.

Florenz ist also bei heute ein einziges Kunstwerk. Die ganze Schönheit der Stadt kann man am besten zu Fuß oder mit dem öffentlichen Nahverkehr erkunden – vorbei an ihrem Wahrzeichen, dem Dom, an prächtigen Medici-Palästen, über historische Plätze bis in die von Kunst überquellenden Museen.

### Module der Studienreise

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschluss für unser Halbjahresprogramm 2. Halbjahr 2017 konnte das Programm noch nicht im Detail festgelegt werden. Folgende Module sind für die Städtereise vorgesehen und werden noch in eine Programmabfolge gebracht. Es erfolgt noch eine vorherige Recherche mit den Referenten.

#### Der Südliche Altstadt – Oltranto:

Die **Foresteria valdese di Firenze** liegt im südlichen Teil im Viertel **Oltranto** – ganz in der Nähe des **Palazzo Pitti** (500 m entfernt), der wuchtige Palast der Medici mit dem **Giardino di Boboli** – einer herrlichen Gartenanlage. Noch näher ist die **Piazza di Santo Spirito** in einem malerischen Ambiente mit der **Kirche Santo Spirito** von Filippo Brunelleschi. Nach Meinung Berninis: die schönste Kirche der Welt: lichtdurchflutet, luftig, harmonisch.

#### Piazzale Michelangelo – und San Miniato al Monte:

Der berühmteste Aussichtspunkt von Florenz liegt auf dem Berghang östlich vom Palazzo Pitti. Schön ist es hier am Abend. Vorher bietet sich ein Besuch der Kirche **San Miniato al Monte** an, sie ist eine der ältesten und schönsten in Florenz (zwischen dem 11. und 13. Jh.) und ein grandioses Beispiel der toskanischen Vorrenaissance.

**Direkt gegenüber der Foresteria di valdese Firenze**, nur den Arno überschreitend, liegt die Altstadt mit ihren dichten Gassen, lichten Plätzen, Kirchen, Klöstern, Palästen und Museen.

#### Westliche Altstadt:

- In der Nähe der Unterkunft, nur die Brücke über den Arno überquerend, liegt das älteste und höchst vielseitige Viertel von Florenz, nahe der Unterkunft.
- **Ponte Vecchio** – die „Alte Brücke“ gehört auch zu den Wahrzeichen der Stadt mit einem Gewirr kleiner Gebäude – sie ist die älteste Verbindung zum anderen Arno-Ufer und dem Oltranto-Viertel im Süden.
- **Santa Maria Novella** – In dieser schönen Kirche trifft man auf Meisterwerke von Giotto, Brunelleschi, Domenico Ghirlandaio



Ponte Vecchio – Florenz mit dem Stadtteil Oltranto



Foresteria valdese di Firenze – Das Domizil während der Studienreise



Giardino di Boboli  
123rf.com/silverjohn



Piazza della Signoria mit dem Palazzo Vecchio  
123rf.com

und Filippino Lippi. 1420 wurde die von Dominikanern gegründete Kirche geweiht. Schön sind die Kreuzgänge, die heute als Museum genutzt werden.

### Östliche Altstadt:

In der Gegend um den imposanten Hauptplatz, der **Piazza della Signoria**, schlägt das Herz der Stadt. Viele der schönsten Gebäude befinden sich hier:

- das **Rathaus „Palazzo Vecchio“**, außen in schlichter Architektur, doch schon der Innenhof verweist auf die prunkvolle Ausstattung im Inneren.
- die **„Uffizien“** – das Museum kann in einem Atemzug mit dem Louvre, dem Prado und der St. Petersburger Eremitage genannt werden. Und allein hier, in einer touristisch ruhigeren Zeit, Botticelli, Leonardo und andere bedeutende Künstler anzuschauen, ist eine Reise im Winter wert. Seit 2008 kommen die sog. „Neuen Uffizien“ hinzu, die 2012 nochmals erweitert wurden.
- **Santa Croce** – die Franziskanerkirche ist zugleich Ruhmeshalle für Florentiner Berühmtheiten – Michelangelo und Galilei sind hier u.a. bestattet
- **Museo Nazionale del Bargello** – Der aus dem 13. Jh. stammende festungsartige Bau besitzt innen riesige Säle und Bogengänge, die fast eine Kirchenatmosphäre schaffen. Skulpturen der Hochrenaissance sind in diesen Sälen zu sehen, Cellini, Michelangelo, Donatello u.a.m.
- Auch die **„Große Synagoge“** oder **„Tempio Maggiore“**, die Ende des 19. Jh. gebaut wurde und für viele Bauten ein Vorbild war, ist ein Besuch wert. Die jüdische Gemeinde Florenz hat heute 2.000 Mitglieder und hat eine lange Geschichte, die bis in die Römerzeit zurückreicht.



Östlicher Korridor der Uffizien  
123rf.com



Ein Muss:  
Botticelli in den Uffizien



Basilika Santa Croce  
123rf.com

### Nördliche Altstadt

- Der **„Dom Santa Mirai del Fiore“** ist das Wahrzeichen der Stadt und dominiert das Stadtbild mit seiner gewaltigen roten Kuppel. Das ambitionierte Bauvorhaben setzte als Ingenieurleistung Maßstäbe für die Renaissance und wurde von Staunen, Zweifel und Beifall begleitet. Der einheimische Architekt Filippo Brunelleschi vollendete letztlich dieses Meisterwerk. Das benachbarte **Baptisterium** entstand bereits im 11. Jh. Besonders eindrucksvoll sind die Bronzetüren, die zwischen 1330 und 1452 geschaffen wurden. Seit 2015 ist das **Dommuseum** auch wieder



Dom Santa Mirai del Fiore  
123rf.com/T. Marek

geöffnet. Hier ist eines der bemerkenswertesten Werke Michelangelos – die Pietà – in einem gebührenden Licht zu sehen. Eine gänzliche andere Pietà als die aus seinen jungen Jahren, die im Petersdom zu sehen ist.

- **San Lorenzo & Cappelle Medicee** – Die Medici Grabkapellen sind allein wegen der Werke Michelangelos einen Besuch wert.
- **San Marco – Dominikanerkloster** mit den zarten Fresken des malenden Mönchs Fra Angelico (1387-1455). Allein im Erdgeschoss malte er 35 Szenen aus dem Leben Christi. Heute erinnert eine Zelle im Kloster an das Leben und Werk des **Predigers Savonarola**, der den Sittenverfall der Kirche anprangerte und zurück zum Evangelium wollte.
- **Galleria dell' Accademia** mit Michelangelos David im Original und seinen „Sklaven“. Doch der Besuch wird zeigen, dass die Accademia mehr ist als ein Michelangelo-Museum.



Museo Nazionale del Bargello



Fra Angelico Verkündigung San Marco

Es laden weitere Sehenswürdigkeiten ein: Orsanmichele, Palazzo Strozzi u.a. mit moderner Kunst, Palazzo Davanzati, Casa di Dante, Casa Buonarroti, Museo Galileo – das verlangt nach Auswahl und Interesse u.a. in der freien Zeit.

**Gruppenleitung:** Elke Bennetreu

**Führung** N.N./ vor Ort

**Preis:** stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

**Leistungen:** Flug, Transfer, öffentlicher Nahverkehr, Unterkunft Foresteria Valdese di Firenze, HP in Restaurant mit Pauschalen, Eintritte gemäß Programm und Führungen, ganztägiges Vortreffen mit Verpflegung, Informationsmaterial

**Veranstalter:** DER Abteilung für Gruppen- und Studienreisen, Köln

**Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkjrulich.de

**Hinweis:** Das Foresteria Valdese in Florenz ist eines der Gästehäuser der Waldenser-Kirche. Mit dem Aufenthalt werden soziale Aktivitäten des Istituto Goulds unterstützt.

**Europäische Spurensuche und Spiritualität: Umbrien**  
**Auf den Spuren der Umbrier, Etrusker, Römer und Langobarden**  
**und Franz von Assisi**

Umbrien gilt als das grüne Herz Italiens und liegt im Zentrum des italienischen Stiefels. Auffällig oft sind Umbriens Städte auf Hügeln gebaut – mittelalterliche Zeugnisse aus strategischer Hinsicht.

Diese Reise begibt sich auf die Spuren der Etrusker, Umbrier, Römer und Langobarden, doch auch auf die Spur von Franziskus von Assisi. Früher oder später wird jede/r Umbrienbesuchende denken, dass der heilige Franziskus nur hier, in dieser mystisch anmutenden Umgebung, zur Welt kommen konnte. Auch seine „Schwester im Geiste“, die heilige Klara, hatte hier ihre Wirkungsstätte. „Umbria mistica“ ist nicht nur der Nährboden für Heilige, sondern auch für sakrale Kunst. Cimabue und Giotto haben in der Franziskusbasilika von Assisi ihre eindrucksvollen Werke hinterlassen. In der Città di Castello sind die Spuren von Alberto Burri (1915-1995) zu entdecken, Umbriens berühmtester Künstler des 20. Jh.

Die atmosphärischen Städte Umbriens Orvieto, Gubbio, Perugia, Spoleto oder San Pietro in Valle haben ihren eigenen Charme und ihre eigene Geschichte. Die Landschaft ist gekennzeichnet von Tälern, Hügeln und teils hochalpin anmutenden Gebirgsgegenden. Es scheint, als stehe die Zeit in dieser Region, die sich entlang des Mittellaufs des Tibers erstreckt, still. So erleben wir inmitten dieser prachtvollen Landschaft mittelalterliche Städte, die sich mit ihren verwinkelten Gassen und beeindruckenden Baudenkmalern harmonisch in eine alte Kulturlandschaft einpassen. Diese Studienreise ist als Standortreise von Perugia aus geplant.

**1. Tag Anreise nach Umbrien Flug nach Rom –  
Weiterfahrt nach Viterbo (je nach Flugzeit) und Perugia.**

Bereits am Flughafen in Rom beginnt die Spurensuche. Die Reiseleiterin und Kennerin Umbriens, Ursula von den Driesch, wird die Reisegruppe in Rom empfangen, und sofern es die Flugzeiten zulassen, werden wir auf dem Weg nach Perugia zunächst Viterbo, die Stadt der Etrusker und der Päpste, besuchen. Weiter geht es nach Perugia, wo die Übernachtungen während der Studienreise vorgesehen sind. Gemeinsames Abendessen im Rahmen der HP.

**2. Tag: Perugia: Etrusker und Mittelalter**

Die lebendige Hauptstadt Umbriens und „Etruskermetropole“ Perugia gilt es, an diesem Tag zu entdecken. Auf dem Programm steht u.a. der Brunnen „Fontana Maggiori“, der „Palazzo die Priori“ sowie der „Dom S. Lorenzo“: prachtvolle Zeugnisse der Blütezeit

18. - 25. April 2017  
voraussichtlicher Termin



Umbrische Landschaft im  
Morgennebel  
[123 rf.com/](https://123rf.com/) Iulija Burlachenko



Assisi – der Ort mit seinen  
Kirchen – verlangt nach  
Wiederkehr  
[123rf.com/freeartist](https://123rf.com/)



Perugia – auf dem Hügel  
eine Woche unser Domizil  
[123rf.com/topdek](https://123rf.com/)

Peruginer Kunst in der Gotik und Renaissance. In Perugia darf ein Besuch des etruskischen Brunnens nicht fehlen. D.h. hier gilt es, hinabzusteigen und zu staunen, wie man früher bauen konnte.

Nach einer Zeit zur freien Verfügung in der Innenstadt wird am Nachmittag das unterirdische Perugia, die „Rocca Paolina“, die faszinierende verschüttete und nun wieder freigelegte Stadt besichtigt, welche Papst Paul III. im 16. Jhd. als Demonstration seiner Macht über Adelspalästen bauen ließ. Gemeinsames Abendessen.



Perugia/ 123rf.comM.Saracco

### 3. Tag: Todi, und Öl-/Weinprobe: Mittelalter und Genuss

Eine der schönsten Panoramastraßen Umbriens führt uns am „Lago di Corbara“ vorbei nach Todi. Hier ist eine Stadtführung durch die mittelalterliche Innenstadt vorgesehen. Die „Piazza Vittorio Emanuele II“ gehört sicher zu den schönsten Plätzen Italiens. Der Dom mit der großen Freitreppe und dem strahlenden Rosenfenster, die eleganten Rathausbauten, die mittelalterlichen Häuser sowie die Cafés und Geschäfte fügen sich zu einem wunderbaren Gesamtkunstwerk. Die zu besichtigende Wallfahrtskirche „Santa Maria della Consolazione“, gehört zu den Meisterwerken der Hochrenaissance. An diesem Tag ist im Rahmen der Halbpension ein gemeinsames Mittagessen in einem Restaurant mit einem atemberaubenden Panoramablick vorgesehen. Anschließend werden die Schätze und das Kulturgut der Region recherchiert: Oliven- und Weinanbau.



Morgendämmerung mit  
Nebel im Tal von Todi  
123rf.com/ermess

Rückkehr zum Hotel, kein gemeinsames Abendessen im Hotel. Sie haben Zeit für einen individuellen Abend in Perugia.

### 4. Tag: Orvieto. Etrusker und Renaissance

Am Vormittag wird das „Collegio del Cambio“ in Perugia besichtigt. Der Freskenzyklus von Perugino ist ein Meisterwerk der umbrischen Renaissance. Die Vertreter der wichtigen umbrischen Schule sind hier vertreten. Anschließend führt der Weg nach Orvieto. Schon aus der Ferne ist der hoch aufragende Dom mit seiner beeindruckenden Fassade zu sehen. Das 2500 Jahre alte Zentrum des Ortes liegt auf Felsen aus Tuffgestein, die im Laufe der Jahrhunderte ein abenteuerliches Labyrinth aus Kellern und Gängen gebildet haben.



Orvieto: mittelalterliche  
Stadt mit seinem  
hochaufragenden Dom  
123rf.com/stevanazz

Auch an diesem Tag wird die Halbpension am Mittag eingenommen. Die Pasticceria Adriano befindet sich in einem etruskischen Labyrinth und gehört zu den typischen regionalen Angeboten.

Auf der Rückfahrt erfolgt die Besichtigung des Ipogeums, einer etruskischen Nekropole zu Füßen von Perugia. Die Grabkammer folgt den Grundelementen eines reichen etruskisch-römischen



Hauses. Rückkehr zum Hotel, kein gemeinsames Abendessen im Hotel vorgesehen. Zeit für einen individuellen Abend in Perugia.

### 5. Tag: Gubbio und Città del Castello: Die Umbrer

An diesem Tag wird der nördlichen Teil Umbriens erkundet. Wir starten mit der Besichtigung von Gubbio, eine der besterhaltenen mittelalterlichen Städte Italiens, die sich majestätisch auf Terrassen am Ausläufer des Berges Ingino ausbreitet. Hier ist der Besuch des Konsuln-Palast vorgesehen. In ihm werden die berühmten sieben „Tavole Eugubine“ verwahrt. Es sind durch die Umbrer beschriebene Bronzetafeln aus dem 3. Jh. v. Chr. Sie sind eine der wichtigsten vorrömischen epigraphischen Zeugnisse.

Nach freier Zeit in Gubbio geht es weiter zur Città di Castello. Die Stadt geht auf eine umbrische Gründung zurück. Sie bietet aber auch moderne Aspekte, wie den Skulpturenpark mit Plastiken von Alberto Burri. Ein Stadtspaziergang führt über den Palazzo Communale, mit Besuch des Doms San Domenico mit einem doppelgeschossigen Kreuzgang, San Francesco capella Vitelli, Palazzo Vitelli Graffiti, der von außen besichtigt wird. Eine Innenbesichtigung ist im Palazzo Albizzini mit der Collezione Burri vorgesehen. Sie gibt einen Überblick über das Werk des modernen umbrischen Malers Alberto Burri (1915-1995). Gemeinsames Abendessen im Rahmen der HP.



Gubbio zeigt eine seltene architektonische Geschlossenheit  
[123rf.com/freeartist](https://123rf.com/freeartist)

### 6. Tag: Festivalstadt Spoleto und San Pietro in Valle: Die Langobarden

An diesem Tag wird die Festivalstadt Spoleto besichtigt. Pures Mittelalter zeit sich hier gepaart mit der Moderne. Das Festival die Due Mondi ist Umbriens renommiertestes Kunstereignis und zeigt seine Spuren in der Stadt. Doch auch der herrliche Dom Santa Maria Assunta verdient es, mit seinen acht prächtigen Fensterrosen besichtigt zu werden. Bedeutend ist außerdem die päpstliche Burganlage „Rocca“ und das wohl berühmteste Bauwerk der Stadt, das atemberaubende Aquädukt Ponte delle Torri. Gemeinsame Mittagspause im Rahmen der HP.



Spoleto  
Dom Santa Maria Assunta  
[123rf.com/K.Kalishko](https://123rf.com/K.Kalishko)

Am Nachmittag wird die alte Abteianlage San Pietro in Valle besucht, die als eines der schönsten Beispiele der umbrischen Romanik gilt. Von den Langobarden gegründet, verfügt sie im Langhaus über einen biblischen Freskenzyklus, einer der bedeutendsten in Italien.

### 7. Tag: Assisi und Abschlussabend: Mittelalter und Fresken

Nur 30 km von Perugia entfernt liegt hellrot die Stadt des heiligen Franz von Assisi an den Hängen des Monte Subásio. Nach dem Vatikan ist Assisi das bedeutendste religiöse Zentrum Italiens.

Beginnen wird die Besichtigung mit dem Besuch der außerhalb der Stadt gelegenen Wallfahrtskirche „Santa Maria Angeli“. Einst der Ort, an dem Franziskus mit seinen Brüdern die ersten Treffen des Ordens abhielt. An diesem Ort starb er auch. Nachdem wir den herrlichen Panoramablick auf die Stadt genossen haben, geht es ins Zentrum der Stadt. Die Basilika die Santa Chiara und di San Francesco sind zweifellos für Gläubige und kunsthistorisch Interessierte die absoluten Höhepunkte. Die Franziskusbasilika besteht aus zwei übereinander gebauten Kirchen. Obwohl dieser Aufwand dem Prinzip der Armut, das Franziskus predigte und lebte, widersprach, bestand Fra Elia, einer seiner Gefolgsleute und angeblich Architekt der Basilika, auf diese Errichtung einer Doppelbasilika. Die Oberkirche ist für Andachten vorgesehen. Sie ist reinste Gotik und zeigt in ihrem Inneren Fresken und die beeindruckenden Werke der Maler Cimabue und Giotto. Die Unterkirche, romanisch und wesentlich niedriger und dunkler als die Oberkirche, ist vollständig mit Fresken ausgeschmückt.

Unvergessen bleibt der Eindruck für jede und jeden, der die Basilika gesehen hat und hier verweilte. Ein Ort, der spricht. Ein mystischer Ort. Ein Ort, der nach Wiederkehr verlangt.

Nach dieser Beschaulichkeit und Innerlichkeit lädt die „Piazza del Comune“ mit dem Minerva-Tempel, von dem schon Goethe entzückt war, zu Gespräch und Erfrischung ein. Am Abend gemeinsames Abendessen im Rahmen der HP.

### 8. Tag: Ein letztes Mal Perugia und Heimreise

Eine Woche war Perugia die Stadt, die uns Domizil geboten hat und von der es jetzt heißt, Abschied zu nehmen. Je nach Flugzeiten besteht die Gelegenheit, der Stadt Adieu zu sagen. Dann wird die Heimreise angetreten.

**Gruppenleitung:** Elke Bennetreu

**Führung:** Dr. Ursula von den Driesch

**Preis:** stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

**Leistungen:** Flug, Transfer und alle Busreisen in Italien, gutes Hotel mit HP, Eintritte gemäß Programm und Führungen, ganztägiges Vortreffen mit Verpflegung, Informationsmaterial.

**Veranstalter:** DER Abteilung für Gruppen- und Studienreisen, Köln

**Anmeldung:** EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkjrjuelich.de

**Hinweis:** Studientag zur Vorbereitung



Assisi – Basilika di San Francesco am frühen Abend

123rf.com/F. Gargano



Assisi – ein abendlicher Blick aus der Ferne

123rf.com/M. Gann



Perugias – ein letzter Blick

123rf.com/Giovanni Colombo